

# 1 Besuchszahlen 2012 der Museen und Ausstellungshäuser in der Bundesrepublik Deutschland

## 1.1 Gesamtzahl der Besuche 2012

### Museen

Von den in diese Erhebung für 2012 einbezogenen 6.355 Museen bzw. Museumskomplexen sowie Museumseinrichtungen haben 4.848 Museen Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese Besuchszahlen, so ergibt das:

**112.807.633 Besuche.**

In dieser Statistik kann jedoch nur festgestellt werden, wieviele Museen geantwortet haben und wie oft diese Museen 2012 im Vergleich zu 2011 besucht wurden. Es geht nicht daraus hervor, von wem sie wie oft besucht worden sind. Wir sprechen daher von der Anzahl der **Museumsbesuche** und **nicht** von der Anzahl der **Museumsbesucher**.

Im Vergleich zur Anzahl der Museumsbesuche im Jahr 2011, die sich auf 109.581.613 belief, bedeutet dies einen Anstieg um 2,9 %. Auch in den beiden Jahren zuvor hatte es bereits einen Anstieg gegeben, der 0,35 % bzw. 2,2 % ausmachte. Diese jährliche Zunahme spiegelt das große öffentliche Interesse an Museen und Ausstellungen wider. Das hohe Besuchszahlenniveau von 2011 konnte auch 2012 gehalten werden und führte zur höchsten Besuchszahl seit der Zählung durch das Institut für Museumsforschung.

Der höchste Zuwachs konnte bei den Museen mit naturwissenschaftlichen und technischen Sammlungen gemessen werden (+6,4 % im Vergleich zum Vorjahr) und bei den Kunstmuseen (+5,7 %).

Die hohe Besuchszahl, nimmt man sie denn zum Maßstab für die Attraktivität von Museen, wird unverändert von einer großen Anzahl kleiner Häuser mit einer geringen Besuchszahl und einigen – nur sehr wenigen – Einrichtungen mit einem sehr starken Publikumszuspruch gebildet. Beispielsweise handelt es sich bei den Einrichtungen mit naturwissenschaftlichen und technischen Sammlungen wegen ihrer großen Anschaulichkeit und ihres oft hohen Anteils an interaktiven Modellen um eine beim Publikum sehr beliebte Museumsart. Aber auch hier lässt sich – wie für alle anderen Museen – festhalten, dass mehr als jedes zweite Museum dieses Typs höchstens bis zu 10.000 Besuche in 2012 verzeichnen konnte, während es einige wenige Einrichtungen gibt, die fast wöchentlich mindestens 10.000 Besuche zählen. An der Erhebung für das Jahr 2012 haben sich z.B. 566 Technikmuseen und Museen mit naturwissenschaftlichen Sammlungen mit der Angabe ihrer Besuchszahl beteiligt. Von diesen Häusern wurden insgesamt etwa 17,9 Mio. Besuche gemeldet. Neben vielen kleinen Einrichtungen und Spezielsammlungen wird aber die hohe und noch einmal gestiegene Besuchszahl insbesondere von einigen wenigen großen Einrichtungen gebildet. Allein die Meldungen des Mercedes-Benz Museums in Stuttgart (722.000 Besuche) und des Verkehrsmuseums Dresden (224.000 Besuche) machen zusammen fast eine Mio. Besuche aus. Das Deutsche Museum in München schafft alleine stellte fast eine Mio. Besuche (965.695 Besuche in 2012).<sup>1</sup>

Eine der erfolgreichsten Kunstausstellungen in 2012 war die Ausstellung „Gerhard Richter Panorama“, die sowohl in der Neuen Nationalgalerie in Berlin, wie auch im Centre Pompidou in Paris und in der Tate Modern in London gezeigt wurde. Während es in der Tate Modern insgesamt 202.691 Besuche in dieser Ausstellung waren, wurden in Berlin zwischen dem 12.2.2012 und dem 13.5.2012 380.000 Besuche gezählt. Als die Ausstellung in Paris am

<sup>1</sup> Sämtliche hier aufgeführten Besuchszahlen einzelner Ausstellungen oder Häuser sind bereits an anderer Stelle veröffentlicht worden, z.B. in Jahresberichten oder Pressemitteilungen der einzelnen Institutionen.

24.9.2012 nach fast viermonatiger Laufzeit schloss, lag die Besuchszahl bei über 424.000. Die Londoner Art Newspaper<sup>2</sup> zeigt bei ihrer Darstellung von Besuchzahl und Ausstellungsdauer nach Tagen auf, dass in Paris im Schnitt 4.408 Besuche pro Tag stattfanden, in Berlin waren es 4.400.

Anlass für diese große, international wandernde Ausstellung war der 80. Geburtstag des Künstlers. Auch in seiner Geburtsstadt Dresden wurde für Gerhard Richter eine Ausstellung ausgerichtet. An die Erfolgszahlen in Paris, London und Berlin konnte die Ausstellung „Gerhard Richter Atlas“ in der Kunsthalle im Lipsiusbau nicht anschließen. Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden feierten mit der großen Sonderschau „Raffaels Kultbild wird 500“ das Entstehungsjahr der Sixtinischen Madonna. Das gemeinsame Hausticket für alle Abteilungen und Ausstellungen in der Gemäldegalerie Alte Meister der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden sowie die Integration der Sonderausstellung in die Räumlichkeiten der Dauerausstellung lassen eine gesonderte Darstellung der Besuchszahl zur Geburtstagsausstellung der Sixtinischen Madonna nicht zu, insgesamt wurden jedoch im Jahr 2012 fast 580.000 Besuche in der Gemäldegalerie Alte Meister in Dresden gezählt.

Die Bremer Kunsthalle konnte in 2012 aufeinander folgend zwei erfolgreiche Ausstellungen zeigen: die Friedensreich Hundertwasser–Ausstellung, die von Oktober 2012 bis Februar 2013 gezeigt wurde, schloss mit rund 140.000 Besuchen, die Schau „Edvard Munch – Rätsel hinter der Leinwand“, die im März 2012 endete, sogar mit 153.000.

In Düsseldorf zeigte das Museum Kunst Palast ebenfalls zwei Ausstellungen mit besonderem Publikumsinteresse. Im Februar 2012 ging eine Ausstellung mit Werken von Andreas Gursky zu Ende, die im September 2011 eröffnet worden war. 165.000 Besuche wurden hier gezählt. Für die darauffolgende Präsentation „El Greco und die Moderne“, die von April bis August 2012 dort lief, wurden ca. 180.000 Besuche gezählt.

Nach der spektakulären Erweiterung und der Wiedereröffnung des Frankfurter Städel Anfang 2012 kamen viele Besucher, um die unterirdischen Gartenhallen zu sehen. Das Städel bot jedoch auch drei attraktive Sonderausstellungen. Von Februar bis Anfang Mai 2012 wurde die Ausstellung „Claude Lorrain. Die verzauberte Landschaft“ gezeigt und zog 77.257 Besuche an, die Ausstellung „Malerei in Fotografie“ (27.6.–23.9.2012) weitere 75.741 Besuche.

Auch für Liebhaber von historischen und archäologischen Ausstellungen wurde ein breites Angebot von Sonderausstellungen in 2012 bereit gehalten. Das zeigte sich unter anderem daran, dass auch für diese Museumsart eine Steigerung der Besuchszahlen von 4,6 % verzeichnet werden konnte.

Im Kontext zum Berliner Pergamonmuseum stand die Schau „Pergamon. Panorama der Antiken Metropole“, die in einem eigens dafür errichteten Turm vor dem Eingangsbereich des Museums gezeigt wurde. Wie auch die Panoramen, die zu unterschiedlichen Themen in anderen Städten von der asisi GmbH angefertigt werden, erfreute sich das Riesengemälde großer Beliebtheit. In ihrer gesamten Laufzeit von Oktober 2011 bis Mitte Oktober 2012 hatte die Ausstellung 1,5 Mio. Besuche, davon 1,1 Mio. im Jahr 2012. Im Pergamonmuseum selbst wurden im selben Jahr 1,4 Mio. Besuche gezählt, also 100.000 mehr als im Vorjahr. Laut Art Newspaper landete dieses Haus als einzige deutsche Einrichtung unter den weltweit meist besuchten (Kunst)Museen auf Platz 91.

Im Jahr 2012 wäre Friedrich der Große 300 Jahre alt geworden. Insbesondere in Berlin und im Bundesland Brandenburg feierte man dieses Ereignis mit einer Reihe von Veranstaltungen. Dazu gehörten eine Reihe von gut besuchten kleineren Präsentationen und eine großangelegte Schau mit dem Titel „Friederisiko“. Die Ausstellung wurde im Marmorpalais, Teil der Preußischen Schlösserlandschaft in Potsdam, ausgerichtet. Mit einer Laufzeit von sechs Monaten, mit Beginn am 24. April und Ende am 24. Oktober 2012, wurden 350.000 Besuche gezählt.

---

<sup>2</sup> The Art Newspaper, Sec. 2, Number 245, April 2013

Bevor die Ausstellung „Pompeji, Nola, Herculaneum – Katastrophen am Vesuv“ ab Dezember 2012 in Madrid gezeigt wurde, konnte man diese Ausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle besuchen. Für die Veranstalter war diese Ausstellung ein großer Erfolg. Sie schloss nach ca. achtmonatiger Laufzeit von Dezember 2011 bis August 2012 mit einer Besuchszahl von 224.000.

Die Ausstellung „Die Rückkehr der Götter – Berlins verborgener Olymp“ gehört zu den Ausstellungen, die schon einige Jahre als Wanderausstellungen unterwegs sind, aber immer noch so attraktiv sind, dass sie zu einer hohen Besuchszahl führen. Aus den Beständen der Berliner Antikensammlung wurde diese Ausstellung mit antiken Skulpturen entwickelt und erstmalig im Jahr 2006 in Brasilien gezeigt, dann in 2008 und 2009 im Nordflügel des Pergamonmuseums, in 2010 bis 2011 in den Reiss-Engelhorn-Museen (rem) in Mannheim, ebenfalls in 2011 in der Kunsthalle Loeben in Österreich und in 2012 im Römisch-Germanischen Museum in Köln. Hier trug die Ausstellung den Titel „Die Rückkehr der Götter – Berlins Antiken zu Gast in Köln“ und war mit fast 120.000 Besuchen ein großer Publikumserfolg.

Das Historische Museum der Pfalz in Speyer, das seit Jahren durch gut besuchte Sonderausstellungen auffällt, zeigte in 2012 die Ausstellung „Ägyptens Schätze entdecken“. Hierzu wurde ein familienfreundliches Programm entwickelt und über eine Mitmach-Ausstellung ein sehr junges Publikum berücksichtigt. Insgesamt wurden 125.000 Besuche gezählt.

In Magdeburg gab es 2012 im Kulturhistorischen Museum die dritte große Sonderausstellung zum Thema Otto der Große zu sehen. Anlässlich des 1.100. Geburtstags dieses mittelalterlichen Herrschers wurde eine Präsentation mit dem Titel „Otto der Große und das Römische Reich“ ausgerichtet. Die als Landesausstellung konzipierte Schau bezog Orte in ganz Sachsen-Anhalt mit ein. In Satellit-Ausstellungen konnten Interessierte in Gernode, Halberstadt, Quedlinburg, Memleben, Tilleda oder Wallhausen ihr Wissen zum Mittelalter vertiefen. Die Ausstellung in Magdeburg wurde vom 27.8. bis zum 9.1.2012 gezeigt und schloss mit über 100.000 Besuchen.

Die Auflistung erfolgreicher Ausstellungen zeigt eine lebendige Ausstellungslandschaft in den deutschen Großstädten. Über die letzten Jahre läßt sich beobachten, dass die Besuchszahlen sich zugunsten der großen Städte und gegen die Museen in kleineren Städten und Gemeinden entwickelt (siehe Abb. 18 Seite 68). Ausnahmen bilden hier in vielen Fällen die Schlösser und Burgen. So meldeten die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg neben einem allgemeinen Besuchszuwachs auch einen leichten Anstieg in ihren märkischen Schlössern. Die Bayerische Verwaltung der Schlösser, Gärten und Seen zog ebenfalls – gemessen an den Besuchszahlen wie auch wirtschaftlich – eine positive Bilanz. Gleiches galt für die Einrichtungen der Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen. Wie auch woanders, so liegen auch in Sachsen viele Schlösser und Burgen in landschaftlichen Bestlagen und sind somit Ausflugsziel und u.U. Touristenmagnete, wie z.B. Schloss Moritzburg in Sachsen. Allerdings setzen die sächsischen SBG nicht nur auf diese Attraktivität, sondern auch auf Kooperationen zur Stärkung aller Einrichtungen: so beschrieben in der Pressemitteilung zur Jahresbilanz 2012 der SBG: „Begonnen hat im Jahr 2012 auch eine langfristig wirkende Kooperation mit den Landesbühnen Sachsen. Die Premiere von „Clavigo“ in Schloss Weesenstein war ein großer Erfolg und ein Beweis, dass die beiden neuen Gesellschaften des Freistaates ihre Stärken noch mehr in den Vordergrund spielen können, wenn sie kooperieren und zeigen, dass Kultur nicht ausschließlich in den großen Städten zu verorten ist.“

Die Zahl von 8.940 Sonderausstellungen bezieht sich ausschließlich auf Sonderausstellungen von Museen, Museumskomplexen und Museumseinrichtungen. Ausstellungen, die von Ausstellungshäusern durchgeführt wurden, sind hierbei nicht berücksichtigt.

## **Ausstellungshäuser**

Von den für diese Erhebung angeschriebenen 477 Ausstellungshäusern haben 305 Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese, so ergibt das:

**6.594.244 Besuche.**

### **Diese Zahl ist nicht in der Besuchszahl der Museen enthalten.**

In 354 Ausstellungshäusern, die Angaben zu Ausstellungen gemacht haben, wurden im Jahr 2012 insgesamt 1.874 Ausstellungen gezeigt.

Noch stärker als bei den Museen sind die Schwankungen der Besuchszahlen bei den Ausstellungshäusern. Es sind einige wenige Einrichtungen in deutschen Großstädten, die ein Programm mit hoher Publikumsakzeptanz anbieten können. Dennoch tragen viele kleine Einrichtungen zu einem flächendeckenden breiten Kulturangebot bei.

Sehr erfolgreich im Jahr 2012 war die Kooperationsschau mit Werken von Jeff Koons, die in Frankfurt a.M. zeitgleich in der Schirn und im Liebieghaus gezeigt wurde. Für beide Einrichtungen wurden zu diesem Anlass ca. 140.000 Besuche gezählt. Noch erfolgreicher war dort in 2012 die Ausstellung „Edvard Munch. Der moderne Blick“. Über 213.000 Besuche konnten bei dieser Ausstellung gezählt werden.

Vom Großereignis Documenta 13 in Kassel profitierte die gesamte Ausstellungslandschaft. Die Documenta 13 selbst schloss im September 2012 mit einem Besucherrekord von ca. 870.000 Besuchen.

In Berlin wurde die 7. Berlin Biennale mit aktuellen Tendenzen in der zeitgenössischen Kunst gezeigt, die an zwölf verschiedenen Örtlichkeiten stattfand. Der zwanglose, kostenfreie Zugang zu den Ausstellungen und Veranstaltungen bescherte der 7. Berlin Biennale über 120.000 Besuche.

Ebenfalls erfolgreich waren die Ausstellungen „Romy Schneider“ mit knapp 85.000 und die Schau „Pixar – 25 Years of Animation“ mit 130.000 Besuchen in der Bonner Bundeskunsthalle.

Die Deichtorhallen in Hamburg zeigten mit der Gormley-Installation „Horizon Fields“ ein aufwendiges Ausstellungsprojekt, das über 120.000 Besuche verzeichnen konnte.

Seit mehreren Jahren wird an verschiedenen Orten in Deutschland die Ausstellung „Tiefsee“ gezeigt, die von der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung in Frankfurt a.M. gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum Basel (Schweiz) entwickelt wurde. In 2012 konnte man diese Ausstellung im Lokschuppen in Rosenheim sehen. Hier wurde sie über einen Zeitraum von acht Monaten gezeigt, als sie Anfang Dezember 2012 schloss, bilanzierte man 200.078 Besuche.

Weitere erfolgreiche Ausstellungen im Jahr 2012 gab es z.B. im Bucerius Kunst Forum in Hamburg mit der Fotoausstellung „New York Photography 1890–1950. Von Stieglitz bis Man Ray“ und im Gasometer in Oberhausen mit der Ausstellung „MAGISCHE ORTE Natur- und Kulturmonumente der Welt“.

Nicht berücksichtigt werden Ausstellungen von Ausstellungshäusern und Galerien mit überwiegend kommerziellem Charakter und Ausstellungen, die nicht in einem eigenen Ausstellungsbereich, sondern in Fluren, Eingangsbereichen o.ä. präsentiert wurden (siehe Abschnitt 10.1).

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Besuche in den Ausstellungshäusern insgesamt um 3,3 % gestiegen.

Mit den Besuchen in 2012 ist die Gesamtbesuchszahl der Museen und Ausstellungshäuser in Deutschland 2012 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 3,4 Mio. auf etwa **119,4 Mio.** gestiegen.

## **1.2 Grundgesamtheit**

### **Anzahl der angeschriebenen Museen**

Das Institut für Museumsforschung führte zum Zeitpunkt der Erhebung 6.701 Museumseinrichtungen in seiner Datenbank. Von diesen wurde eine Reihe nicht angeschrieben, z.B. weil bereits bekannt war, dass sie das ganze Jahr geschlossen waren. Außerdem wurden aufgrund ihrer räumlichen Gegebenheiten einige Einrichtungen zu Museumskomplexen zusammengefasst, da eine jeweils einzelne Besuchszahlenermittlung nicht möglich war. Die verringerte Grundgesamtheit belief sich 2012 auf 6.355 Museen, Museumseinrichtungen bzw. Museumskomplexe (2011: 6.304).

Von diesen 6.355 Museumseinrichtungen haben insgesamt 5.236 Einrichtungen die Fragebögen zurückgesandt bzw. online ausgefüllt (Rücklaufquote 82,4 %). 7,4 % der antwortenden Einrichtungen konnten dabei keine Besuchszahlen angeben, so dass insgesamt von 4.848 Museumseinrichtungen Zahlenangaben vorliegen. Das sind 76,3 % aller Museumseinrichtungen unserer Grundgesamtheit.

Die Gesamtzahl aller Museumsbesuche 2012 ergibt sich somit aus der Addition aller gemeldeten Besuchszahlen von 4.848 der 5.236 Museumseinrichtungen, die uns bis zum (verlängerten) Auswertungstichtag geantwortet haben.

### **Anzahl der angeschriebenen Ausstellungshäuser**

Da häufig gerade größere Ausstellungen von Veranstaltern außerhalb der Museen organisiert und oft auch in eigens dafür vorgesehenen Häusern präsentiert werden, bezieht das Institut für Museumsforschung in seine statistische Befragung auch Ausstellungshäuser ein.

Unter Ausstellungshäusern verstehen wir Einrichtungen, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber wechselnde Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Hierbei handelt es sich häufig um Kunsthallen, wie z.B. die Kunsthalle Tübingen, die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München, die Cubus-Kunsthalle in Duisburg und den Martin-Gropius-Bau in Berlin (vgl. Abschnitt 10.1 Abgrenzungsdefinition: Ausstellungshäuser), aber auch um Städtische Galerien, Präsentationsräume von Künstlervereinigungen etc.

Von den in der Datenbank des Instituts für Museumsforschung bisher erfassten Ausstellungshäusern haben 477 den Fragebogen (vgl. Anhang) erhalten, mit dem um Angaben für das Jahr 2012 gebeten wurde. 354 Einrichtungen sandten den Fragebogen zurück (Rücklaufquote 74,2 %). Besuchszahlen wurden dabei von 305 Häusern gemeldet (63,9 % der angeschriebenen Einrichtungen). Aus technischen oder organisatorischen Gründen werden in einer Reihe von Ausstellungshäusern (wie auch bei einigen Museen) die Besuchszahlen nicht ermittelt.

## **1.3 Differenzierung der Besuche in Museen**

Für das Jahr 2012 machten 3.514 Museen Angaben zur Differenzierung in Einzel- und Gruppenbesuche. Bei 34,7 % der Museen liegt der Anteil der Einzelbesuche über 75 %. In 1.025 Häusern (29,2 %) überwiegen die Gruppenbesuche. 3.122 Museen konnten die Museumsbesuche in Einheimische und Touristen differenzieren. 1.239 (39,7 %) Museen wurden überwiegend von Touristen besucht. Nur 4,7 % der Museen gaben an, nicht von Touristen besucht zu werden. Differenzierungen der Besuchszahlen in Einzel- und Gruppenbesuche und Einheimische/Touristen nach Museumsarten werden in den Tabellen 8 und 9 dargestellt.

## 1.4 Differenzierung der Gruppen- und Einzelbesuche in Ausstellungshäusern

Die Ausstellungshäuser baten wir um eine prozentuale Schätzung der Gruppen- und Einzelbesuche. Hierzu machten 266 Einrichtungen (also 87,2 % der Ausstellungshäuser, die Besuchszahlen gemeldet haben) Angaben. In fast allen Häusern überwiegen die Einzelbesuche. Bei insgesamt 58,6 % der Einrichtungen liegt der Prozentsatz für Einzelbesuche bei 90 % oder mehr. Nur in zehn Häusern überwiegen die Gruppenbesuche.

Aufgrund verschiedener Strukturanalysen des Museumspublikums nehmen wir an, dass ein großer Teil der Individualbesucher die Museen und Ausstellungen in den Ausstellungshäusern in Begleitung von Familienmitgliedern, Freunden oder Bekannten besucht (vgl. z.B. Heft 46 der „Materialien aus dem Institut für Museumskunde“: Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher).

## 1.5 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluss über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Museen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

**Tabelle 1: Zählarten**

Zählart	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die geantwortet haben	
	2012	(2011)	2012	(2011)	2012	(2011)
Eintrittskarten	924	(942)	14,5	(14,9)	17,6	(18,0)
Registrierkasse	593	(573)	9,3	(9,1)	11,3	(10,9)
Zählung von Hand (Zähluhr)	965	(948)	15,2	(15,0)	18,4	(18,1)
Besucherbuch	411	(429)	6,5	(6,8)	7,9	(8,2)
Schätzung	426	(439)	6,7	(7,0)	8,1	(8,4)
Mischformen (z.B. Besucherbuch / Karten für Gruppen)	1.071	(1.077)	16,9	(17,1)	20,5	(20,5)
andere Verfahren	44	(48)	0,7	(0,8)	0,8	(0,9)
keine Zählung	76	(90)	1,2	(1,4)	1,5	(1,7)
keine Angaben zu dieser Frage	726	(701)	11,4	(11,1)	13,9	(13,3)
keinen Fragebogen zurück	1.119	(1.057)	17,6	(16,8)	—	(—)
Gesamt	6.355	(6.304)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 1 zeigt, dass in etwa 85 % der antwortenden Museen die Besuchszahl ermittelt wird. Tabelle 1 zeigt aber auch, dass nur in 28,9 % der Museen die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über Kassen ermittelt werden. Nur diese Verfahren ermöglichen in der Regel exakte Aussagen. Andere Verfahren weisen höhere Ungenauigkeiten auf, die sich jedoch in der Gesamtbetrachtung vermutlich statistisch etwa ausgleichen.